



UNSERE GEMEINDE

www.st.vith.be

INFORMATION DER **STADTGEMEINDE ST.VITH**

Kreisverkehr in Hünningen fertig gestellt



INHALT

Seite 2-4
Unsere Gemeinde

Seite 5-7
Nützliche Informationen

Seite 8
Städtepartnerschaft Teius

Seite 9-12
Berichte aus dem Stadtrat

Die Arbeiten am Kreisverkehr in Hünningen sind abgeschlossen. Ende April wurde die letzte Asphalttschicht vom Bauunternehmen Bodarwé verlegt (siehe Bild). Die Gemeinde nutzte die Gelegenheit, um die Bürgersteige entlang der viel befahrenen Regionalstraße in Richtung Autobahnauffahrt St.Vith-Nord zu erneuern. Auch das Innere des Kreisverkehrs erfuhr eine attraktive Gestaltung:

Hier wird symbolhaft die Wasserscheide Maas-Rhein dargestellt, indem von einem mächtigen Quellstein zwei Bachläufe aus Blausplitt in Richtung St.Vith (Rhein) und Richtung Emmels (Maas) entspringen. Das Ganze wurde als „nördliches Eingangstor zur Stadt“ mit Blumenbeeten und Rasenanlage optisch ansprechend hergerichtet. Die offizielle Eröffnung fand am 23. Mai statt.

Erneuerung der Straße Richtung Weisten in Crombach

Bereits im Jahre 2005 wurde auf Anfrage einiger Crombacher Anwohner ein neuer



Kanal und Bürgersteig an der rechten Straßenseite in Richtung Braunlauf angelegt. In den vergangenen Wochen haben die Arbeiter des Bauhofes nun die Wasserrinnen der linken Straßenseite ab Gärtnerei Theis bis zum letzten Haus in Richtung Weisten ersetzt. Darüber hinaus wird der Bürgersteig mit einer neuen Asphaltdecke versehen. Im Sommer wird dann auch die Straße selbst mit einer neuen Fahrbahndecke ausgestattet. Unser Bild zeigt das Verlegen der Wasserrinnen.

Eine Totenkapelle für den Ourgrund

Bekanntlich zählt der Weiler Mackenbach keine Einwohner, er ist aber zentraler Standort für Kirche, Friedhof, Veranstaltungshalle „Ourgrundia“ und neuerdings auch für die Totenkapelle. Ende März wurde die neue Totenkapelle in Mackenbach offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Gebaut wurde sie in ehrenamtlicher Arbeit von Bewohnern der sechs Dörfer im Ourtal (nämlich Heuem, Atzerath, Setz, Rödgen, Alfersteg und Schlierbach). Während die fleißigen Hände von rund vierzig freiwilligen Handwerkern und Helfern das Gebäude fertigten, wurde Architektur, Holzmaterial und Schreinerwerk von lokalen Selbstständigen gesponsort. Die Gemeinde unterstützte das Vorhaben - wie in Vergleichsfällen anderenorts - mit 25.000 € und richtete die Außenanlagen her.



Neuer Holunderspielplatz in Crombach

Die Gemeindeschule von Crombach kann fortan mit einem neuen, attraktiven Holunderspielplatz aufwarten. Während des Frühjahres leisteten die Crombacher Eltern ehrenamtlich fleißige Arbeit, bei der sie Herr Helmut Hahn (Hauptverantwortlicher in Sachen Holunderspielplätze) begleitete. Die Stadt unterstützte das Projekt mit einem Zuschuss sowie der Bereitstellung von Arbeitsgerät. Im Rahmen des Schulfestes vom 18. Mai wurde die neue Attraktion offiziell eingeweiht. Die Aufwertungsmaßnahme hätte ohne die vielen freiwilligen Helfer in dieser Form nicht realisiert werden können. Daher gilt diesen Helfern der ausdrückliche Dank der Gemeinde.



Neuer Empfang für das SFZ

Kürzlich wurde der Eingangsbereich des Sport- und Freizeitzentrums in St.Vith mit einer neuen Empfangstheke ausgestattet (s. Foto). Angefertigt wurde das ansprechende Möbelstück von der Schreinerabteilung des Bauhofes, die hier ihr ganzes Können unter Beweis stellte. Die Materialkosten belaufen sich auf rund 9.000 €.

Nachstehend zur Erinnerung die Öffnungszeiten des Schwimmbades:

Juli und August

Montag bis Donnerstag	13.30 - 18.30 Uhr
Freitag	13.30 - 21.00 Uhr
Samstag	13.30 - 16.00 Uhr
Sonntag	9.00 - 12.00 Uhr

September bis Juni

Montag	16.30 - 19.00 Uhr
Dienstag	geschlossen
Mittwoch	15.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag	16.30 - 22.00 Uhr
Freitag	16.30 - 19.00 Uhr
	20.00 - 22.00 Uhr
Samstag	14.00 - 16.00 Uhr
Sonntag	09.00 - 12.00 Uhr

Aqua Kurse

Montag	20 bis 21 Uhr
Dienstag (über „die Eiche“)	16 bis 18 Uhr

Behindertenschwimmen

Mittwoch (Tagesstätte Meyerode)	14 bis 15 Uhr
Mittwoch (U.V.I.B.)	20 bis 21 Uhr

Schwimmkurse für Erwachsene

Dienstag	20 bis 22 Uhr
----------	---------------

An dieser Stelle sei ebenfalls darauf hingewiesen, dass das Freibad Wiesenbach während den Sommermonaten Juli und August wie gehabt seinen Betrieb öffnen wird.



Kinderferientreff 2008



Auch dieses Jahr organisiert die Stadt St.Vith wieder den Kinderferientreff, diesmal in Zusammenarbeit mit dem Kreativen Atelier Neundorf, dem BNVS und dem Arbeitskreis Behindertenhilfe.

Der diesjährige Kinderferientreff wird in der Zeit vom 22. Juli bis 8. August stattfinden.

Die Waldwoche, die im letzten Jahr zum ersten Mal in Zusammenarbeit mit dem BNVS organisiert wurde, wurde von den Eltern und Kindern sehr positiv bewertet und soll daher in diesem Jahr eine Fortsetzung finden.

Diesmal wird die Waldwoche mit der Basishütte (Skihütte) in Rodt in der letzten Woche des Kinderferientreffs stattfinden, also vom 4. August bis zum 8. August. Dank der Kooperation mit dem Arbeitskreis Behindertenhilfe soll auch behinderten Kindern die Möglichkeit gegeben werden, unter Bereitstellung zusätzlicher Betreuer an dem Ferienangebot teilzunehmen.

Der Kinderferientreff 2008 steht unter dem Motto „Piraten“.

Ab dem 22. Juli wird die Bischöfliche Schule in St.Vith von Piraten heimgesucht, die dort viele Abenteuer bestehen werden. Dazu gehört natürlich auch das Baden gehen oder eine Schatzsuche. In Zusammenarbeit mit dem Kreativen Atelier Neundorf werden die kleinen kreativen Piraten Neues erlernen können.

Ab dem 4. August wird der Kinderferientreff sein Piraten-nest - wie gesagt - nach Rodt verlegen.

Das erfahrene Betreuer-team, unterstützt von der Naturpädagogin Elisabeth Udelhoven (BNVS), ist bereits dabei, sich einiges für die kleinen Piraten auszudenken.

Die Verantwortlichen sind sicher, dass der Kinderferientreff den Kindern auch in diesem Jahr spannende und gesunde Ferien ermöglicht.

Anmeldungen werden ab dem 1. Juni von der Stadtverwaltung entgegengenommen (Telefon 080 280 126). Weitere Informationen finden Sie auf der Themenseite im Internet unter www.st.vith.be/kinderferientreff.

Vorankündigung - Eine Stadtgemeinde geht auf Reisen 2009 - Sizilien



2007 lud das Gemeindegremium St.Vith erstmals alle Bürgerinnen und Bürger der Stadtgemeinde zu einer gemeinsamen Urlaubsfahrt ein, dies unter dem Motto „Eine Stadtgemeinde geht auf Reisen“. In Begleitung der Gemeindevertreter(innen) werden dabei alle zwei Jahre unterschiedliche Orte und Gegenden besucht, die unserer Gemeinde in irgendeiner Form verbunden sind. Die Auftaktreise in die Stammheimat der Rechter Steinhauer, nämlich nach Kappl (Tirol) im August 2007 ist allen, die damals dabei waren, noch in bester Erinnerung.

Im nächsten Jahr wird es wieder heißen „Eine Stadtgemeinde geht auf Reisen“. Auf dem Programm steht dann eine Rundreise durch Sizilien. Zur idealen Reisezeit, nämlich während der Osterferien, werden die Mitreisenden mit der landschaftlichen und kultu-

rellen Schönheit der größten Mittelmeerinsel vertraut gemacht werden und dabei auch auf den Spuren des heiligen Vitus wandeln, schließlich soll der Namenspatron unserer Stadt und unserer Gemeinde im 3./4. Jahrhundert im Westen Siziliens gelebt haben. Krönender Abschluss wird ein mehrtägiger Aufenthalt in dem attraktiven Bade- und Fischerort San Vito lo Capo (westlich von Palermo, s. Foto) sein, der ähnlich viele Einwohner wie St.Vith zählt und ebenfalls den Namen des Schutzheiligen trägt. Herrn Giuseppe Peraino, Bürgermeister von San Vito lo Capo und Vorsitzender der italienischen Vitus-Vereinigung, wurde der Besuch aus Ostbelgien bereits angekündigt und er wird die Reisegruppe mit Freuden empfangen.

Zwar stehen die genauen Daten noch nicht fest, jedoch wird die Rundreise im Zeitraum zwischen dem 04.04.2009 und dem 19.04.2009 (Osterferien 2009) etwa sieben bis zehn Tage in Anspruch nehmen. Zum gegebenen Zeitpunkt wird es natürlich noch nähere Informationen geben, die ebenfalls erteilt werden durch:

Reisebüro Olympia
 Malmedyer Straße 13
 4780 St.Vith
 Tel. 080 226 699 oder 080 229 900
 Fax 080 229 441
reisebueroolympia@skynet.be

Die Verantwortlichen der Stadtgemeinde St.Vith würden sich sehr freuen, Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger bei dieser Reise begrüßen zu dürfen!

Wechsel im Gemeindegremium und neues Stadtratsmitglied

Nachdem Gaby Frauenkron-Schröder am 24. April 2008 ihren Rücktritt von allen politischen Ämtern erklärt hatte, wurden sowohl im Gemeindegremium wie auch im Stadtrat Neubesetzungen notwendig. Neuer Schöffe für Finanzen, Stadtwerke und Energie ist nun der 42-jährige Schönberger Herbert Grommes (FBL), der auch als Regionalabgeordneter tätig ist und bei den letzten Gemeinderatswahlen 1.209 Vorzugsstimmen erhalten hatte. Auch hat es bei der Ressortverteilung im Kollegium einige Anpassungen gegeben (siehe unten).

In den Stadtrat rückt Marie-Louise Ilten-Leonardy (FBL) aus Neundorf nach, die bei den Wahlen 2006 erstmals angetreten war und seit Beginn der Legislatur dem ÖSHZ-Rat angehörte. Dieses Mandat im Sozialhilferat hat sie jetzt allerdings niedergelegt.

Gaby Frauenkron-Schröder gehörte seit 1995 dem Stadtrat an und stand während zehn Jahren als Schöffin in den Diensten unserer Gemeinde. Das Gemeindegremium setzt sich seit dem 22. Mai wie folgt zusammen (**Veränderungen rot gedruckt**):



Christian Krings,
Bürgermeister
Zuständigkeiten:
Allgemeine Verwaltung, Standesamt,
Öffentliche Arbeiten,
Öffentliche Sicherheit (Polizei,
Feuerwehr, Rettungswesen),
Kultus



Herbert Felten,
1. Schöffe
Zuständigkeiten:
Schulwesen,
Umwelt, Forst- und
Landwirtschaft,
Raumordnung



Herbert Grommes,
2. Schöffe
Zuständigkeiten:
Finanzen,
Stadtwerke,
Erneuerbare
Energien



Bernd Karthäuser, 3.
Schöffe
Zuständigkeiten:
Tourismus,
Wirtschaftsförderung,
Ländliche Entwicklung,
Jugend,
Kommunikation



Christine Baumann,
4. Schöffin
Zuständigkeiten:
Sport, Kultur,
Vereinswesen,
Soziales, Senioren,
Mobilität

Auch die Gemeinde St.Vith wettet mit Karlheinz Böhm



Seit mehr als zweieinhalb Jahrzehnten arbeitet die Hilfsorganisation „Menschen für Menschen“ (MFM) daran, in enger Zusammenarbeit mit der äthiopischen Bevölkerung nachhaltige Projekte zu entwickeln, die den Menschen in diesem armen Land die Möglichkeit zur Selbstentwicklung bieten.

Am 16. März 2008 feierte Karlheinz Böhm seinen 80. Geburtstag und sein persönlicher Wunsch war es, dass möglichst viele Personen für MFM spenden sollten.

Als besondere Aktion zu diesem Jubiläum möchte MFM Belgien die Wette von 1981, zu der Karlheinz Böhm die Zuschauer in der Sendung „Wetten, dass...“ im ZDF aufforderte und die zur Gründung von „Menschen für Menschen“ führte, wieder aufleben lassen.

Alle neun Bürgermeister der DG sind bereit, diese Idee zu unterstützen.

Gemeinsam mit seinen acht ostbelgischen Bürgermeistern zählt auch Christian Krings, Bürgermeister der Stadt St.Vith, fest auf die Großzügigkeit der hiesigen Bevölkerung und wettet, **dass jeder dritte Einwohner unserer Stadtgemeinde bereit ist, mindestens 1 € für die Äthiopienhilfe zu spenden.**

Bei einer Einwohnerzahl von 9.240 müsste demnach in der Zeit, in der die Wette läuft (also vom 16. März bis 30. August), ein Mindestbetrag von 3.080 € auf das Spendenkonto von MFM Belgien eingezahlt werden.

Wird auf Ebene der Deutschsprachigen Gemeinschaft der Gesamtbetrag von 24.123 € nicht erreicht, sind die neun Bürgermeister bereit, an einem noch zu bestimmenden Wochenende eine Runde um den Bütgenbacher See zu wandern. Diese Wanderung soll dann mit einem ideenreichen Rahmenprogramm zugunsten von „Menschen für Menschen“ ablaufen.

Die Gemeinde mit den eifrigsten Spendern erhält übrigens persönlichen Besuch von Karlheinz Böhm und seiner Frau Almaz!

Spendenkonto: 731-7654321-26 (Spenden ab 30 € sind steuerlich absetzbar)

Kontakt: info@menschenfuermenschen.be

Haftpflicht im Fall von Brand oder Explosion in öffentlich zugänglichen Gebäuden

Im Gesetz vom 30.07.1979 über die Brand- und Explosionsverhütung sowie über die Haftpflichtversicherung in diesen Fällen wird den Betreibern der nachstehenden Einrichtungen auferlegt, eine Haftpflichtversicherung im Fall von Brand oder Explosion abzuschließen:

- alle der Öffentlichkeit zugängliche Orte, in denen getanzt werden kann (beispielsweise Saal oder Disko)
- Restaurants, Fritüren und Schankstätten, wenn die öffentlich zugängliche Fläche mindestens 50 m² beträgt
- Hotels, die mindestens vier Gästezimmer umfassen und die mindestens zehn Gäste aufnehmen können
- Einzelhandelsgeschäfte, deren Verkaufs- und Lagerraum eine Gesamtfläche von mindestens 1.000 m² aufweisen
- Jugendherbergen
- Kinos, Theater, Kulturhallen und Ausstellungsräume
- Mehrzweckhallen, in denen Aufführungen, öffentliche Versammlungen und Sportveranstaltungen durchgeführt werden
- Sporthallen, Schießstände und Fußballstadien
- Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen
- Bürogebäude, deren öffentlich zugängliche Gesamtfläche mindestens 500 m² beträgt;
- Schulen und berufsbildende Anstalten

Eine Kopie der Haftpflicht-Police wurde bisher stets der lokalen Polizei vom Eigentümer oder der Versicherungsgesellschaft direkt zugestellt.

Ab sofort obliegt es dem Bürgermeister beziehungsweise der Gemeindeverwaltung die Kontrolle dieser Versicherung vorzunehmen.

Wir bitten daher darum, umgehend dafür Sorge zu tragen zu wollen, dass die Kopie der Police für Ihren Betrieb in Zukunft der Stadtverwaltung übermittelt wird:

Stadtverwaltung St.Vith
Hauptstraße 43 (Bauamt Büro 08)
4780 St.Vith

Falls Sie bisher keine solche Versicherung abgeschlossen haben, sollten Sie dies spätestens bis zum 30.06.2008 bei einer anerkannten Versicherungsgesellschaft erledigen und der Stadtverwaltung ebenfalls zustellen.

„Briefträger bitte“ - Eine Dienstleistung der Post

Im Rahmen ihrer Bemühungen um Serviceoptimierung möchte die Post an dieser Stelle auf die unterschiedlichen Dienstleistungen hinweisen, die ein Briefträger auf seiner Runde anbieten kann:

- Ankauf von kleinen Mengen an Briefmarken
- Abgabe von standardisierten Postsendungen (inklusive Blindensendungen)
- Abgabe von Einschreibungen für das Inland (inklusive Blindensendungen)
- Abgabe von Überweisungsformularen für einen Höchstbetrag von 300 €

Es genügt, wenn Sie das neu entworfene Plakat „Briefträger bitte“ ins Fenster hängen. Wenn Sie ein Appartement bewohnen, können Sie auch den abnehmbaren Aufkleber „Briefträger bitte“ auf Ihren Briefkasten hängen. So weiß der Briefträger, dass er klingeln soll.

Die Stadtverwaltung stellt Ihnen das besagte Plakat bzw. den Aufkleber gratis zur Verfügung. Weitere Informationen auch beim Postamt St.Vith (Malmedyer Straße 4 - Telefon 080 429 550).

Hinweis für die Organisatoren diverser Veranstaltungen

Die Stadtgemeinde St.Vith ist stets um Aktualität und Korrektheit der Webinhalte auf ihrer Internetseite bemüht. Aus diesem Grunde sind alle Organisatoren diverser Veranstaltungen - auch in ihrem eigenen Interesse - herzlich gebeten, uns auf dem neuesten Stand zu halten und die entsprechenden Termine zeitig mitzuteilen. Nur so können die Veranstaltungshinweise, die auf www.st.vith.be veröffentlicht werden, auch wirklich aktuell und ohne Fehlinformationen aufgeführt werden.

Wenden Sie sich dazu bitte an das Touristinfo-Büro der Stadt St.Vith, Hauptstraße 43 (Rathaus), 4780 St.Vith - Telefon 080 280 130 - Fax 080 280 131 - E-Mail touristinfo@st.vith.be.

Gemeindedienste bürgerfreundlich

Im Rathaus werden Ihnen auf Absprache flexible Termine auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten geboten, einfach die 080 280 100 anrufen. Außerdem sind viele Behördengänge bequem vom PC aus möglich: www.st.vith.be > Online-Schalter.

Grünabfälle nicht an Uferlagen entsorgen

Damit Gärten ihre Schönheit behalten, ist die richtige Pflege entscheidend. Dabei entstehen eine Menge Grünabfälle, welche Uferanlieger leider gelegentlich in den Bach, in den Fluss oder an seinem Ufer abwerfen.

Warum ist das problematisch?

- Grünabfälle bedrohen die Stabilität der Ufer. Wenn sie dort entsorgt werden, ersticken sie die Pflanzen und lassen ihre Wurzeln verfaulen. Das Ufer kann destabilisiert werden.
- Grünabfälle verschmutzen den Fluss. Der Rasenschnittabfall zersetzt sich im Wasser und trägt zur organischen Flussverschmutzung und zu der Verschlammung des Bodens bei.
- Grünabfälle an den Ufern bewirken die Anreicherung

des Bodens und das Aufkommen einer üppigen nitratfreundlichen Vegetation (Brennnessel, Winde) zum Schaden der angestammten Ufervegetation und Uferfauna.

- Grünabfälle stören den Wasserfluss. Das Geäst und die anderen Grünabfälle bilden Minidämme, an denen sich andere schwimmende Objekte häufen können. Bei Hochwasser führen diese Dämme zum unkontrollierten Ansteigen des Flusspegelstandes und zu Überschwemmungen.

Wohin mit Grünabfällen?

Entsorgen Sie Ihre Grünabfälle bitte nicht an den Wasserläufen, sondern kompostieren Sie sie lieber oder bringen Sie sie zum Containerpark.

An alle Betreiber von Jugendlagern

Mit Ihrer Genehmigung zum Abhalten von Jugendlagern erhalten Sie zur Kenntnisnahme eine Ausfertigung der entsprechenden Polizeiverordnung.

Um einen reibungslosen Ablauf des Jugendlagers zu gewährleisten, möchten wir Sie ausdrücklich an die Einhaltung dieser Verordnung erinnern. Die Kontrolle des Jugendlagers vor Ort erfolgt weiterhin durch den Polizeidienst, dem die Anwesenheitslisten übermittelt werden.

Wie jedes Jahr wird die Aktion „Abfalltrennung in den Jugendlagern“ in Zusammenarbeit mit der Interkommunalen Idelux organisiert mit dem Ziel, Ihre Gäste für die Abfallbewirtschaftung zu sensibilisieren.

Zu diesem Zweck müssen Sie den Verantwortlichen des Lagers ein kostenloses Sortierset (farbige Tüten zum Sortieren der verwertbaren Verpackungen, sowie Informationsplakate) übergeben. Die sortierten verwertbaren Stoffe müssen von den Lagerteilnehmern zum Containerpark gebracht werden.

Zur Erinnerung: Die Abfalltrennung ist in unserer Gemeinde mittels Doppelcontainer geregelt, dies gilt auch für Ihr Jugendlager. Die kompostierbaren Abfälle und die Restabfälle müssen getrennt sortiert werden:

- grüner Container für die organischen Stoffe
- grauer Container für die Restabfälle

Diese Container werden kostenlos von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Um im Rahmen der wöchentlichen Sammlung abgeholt zu werden, müssen diese am Straßenrand an einem Gebäude, das gewöhnlich von dem Abfuhrwagen angefahren wird, abgestellt werden.

Die Sortiersets und Container (Grüner Monobac-Container von 140 Litern für organische Stoffe - Grauer Monobac-Container von 360 Litern für Restabfälle - Grauer Monobac-Container von 770 Liter für Restabfälle) werden im Bauhof der Gemeinde (Telefon 080 281 420), Friedensstraße 19, 4780 St.Vith verteilt, und können nur in der Zeit vom 16.06.2008 bis zum 27.06.2008 (von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr) dort abgeholt werden.

Für jegliche weiteren Auskünfte in Sachen Abfallsortierung wenden Sie sich bitte an den Umweltberater der Idelux (Jean Simons - Telefon 080 221 854 - Handy 0496 267 045) oder an den Umweltdienst bei der Stadtverwaltung (Marc Jacobs - Telefon 080 280 118).

An alle Hobbyzüchter von Schafen, Ziegen oder Hirschen

Im Mai 2008 startet die Nahrungsmittelagentur FASNK eine Impfkampagne gegen die Blauzungenkrankheit. Dabei wird jeder Tierhalter über seinen Tierarzt kostenlos Impfstoff erhalten können. Es dürfen jedoch nur Tiere geimpft werden, die ordnungsgemäß identifiziert sind. Die Föderale Agentur für die Sicherheit der Nahrungsmittelkette möchte jedem die Möglichkeit geben, den Vorschriften in Sachen Identifizierung und Registrierung nachzukommen.

Jeder Halter von Schafen, Ziegen oder Hirschen ist verpflichtet, sich in der Sanitel-Datenbank registrieren zu lassen. Zu diesem Zweck muss der Tierhalter der ARSIA einen neuen Bestand an Schafen, Ziegen oder Hirschen melden. Daraufhin registriert die ARSIA die Daten

in der Sanitel-Datenbank und teilt dem Bestand eine eigene Identifikationsnummer bzw. Bestandsnummer zu. Schafe und Ziegen müssen spätestens beim Absetzen oder im Alter von sechs Monaten oder vor Verlassen des Geburtsbestands mit zwei Ohrmarken aus Plastik identifiziert werden. Hobbyzüchtern von Schafen, Ziegen oder Hirschen, die sich bisher nicht registriert haben, jedoch jetzt noch einen Antrag stellen, damit sie ihre Tiere gegen die Blauzungenkrankheit impfen lassen können, drohen keine Sanktionen. Das Registrierungsformular und zusätzliche Informationen sind auf der Website www.arsia.be oder unter der Telefonnummer 02 386 11 20 erhältlich.

Steuer auf leer stehende Gebäude

Der Stadtrat hat Ende Dezember 2007 eine Steuer auf nicht fertig gestellte, verwahrloste, verfallene oder leer stehende Gebäude verabschiedet. Daher wird für die Steuerjahre 2008 bis 2012 eine jährliche Steuer festgelegt, die bei derlei Gebäuden zur Anwendung kommt.

Der Satz dieser Steuer wird pauschal auf 25 € pro Gebäude für das erste Jahr festgelegt und dem Eigentümer wird die Möglichkeit eingeräumt, die Immobilie abzureißen oder wieder herzustellen und zu bewohnen bzw. die Bauarbeiten abzuschließen.

Für das zweite Jahr wird die Steuer auf 1.500 € und ab dem dritten Jahr auf 3.000 € festgelegt und wird für das ganze Jahr geschuldet.

Die Steuer ist geschuldet durch den Eigentümer des Gebäudes. Von der Steuer befreit sind durch Unfall oder höhere Gewalt zerstörte Gebäude für die Dauer der Klärung des Schadensfalls (durch Versicherung oder Ge-

richt) und die Gebäude, die infolge einer gerichtlichen Erbaueinandersetzung keinen endgültigen Besitzer kennen.

Als nicht fertig gestellte Gebäude werden all jene Gebäude betrachtet, die innerhalb von sechs Jahren ab dem Datum der erteilten Baugenehmigung oder Betriebsgenehmigung nicht entsprechend genutzt werden.

Als verwahrloste oder leer stehende Gebäude werden fertig gestellte Immobilien angesehen, die seit mehr als drei Jahren nicht bewohnt sind oder nicht entsprechend der Betriebsgenehmigung genutzt werden.

Als verfallene Gebäude gelten unbewohnte Immobilien, die infolge von Brand-, Wasser-, Erdbeben- oder Unfallschäden sowie Witterungseinflüssen zerstört sind und demzufolge eine Ruine darstellen.

Mitteilung des Bevölkerungsdienstes

Der Bevölkerungsdienst möchte nochmals darauf hinweisen, dass Ausländer (alle Nicht-Belgier - somit auch alle EU-Bürger!) auch bei einem Aufenthalt unter drei Monaten im Königreich durch das Gesetz verpflichtet sind, ihren Aufenthalt bei der Gemeindeverwaltung, in der sie sich aufhalten, zu melden.

Selbst wenn dieser Aufenthalt von sehr kurzer Dauer ist (z.B. sieben Tage oder weniger), muss er bei der Gemeindeverwaltung gemeldet werden. Haben Sie eine Person, die nicht die belgische Staatsangehörigkeit besitzt (dazu gehören auch die Bürger der alten und neuen EU-Länder) für mehrere Tage, Wochen oder Monate zu Besuch, muss diese Person bei der Gemeinde (Bevölkerungsdienst) gemeldet werden. Der Ausländer erhält dann von der Gemeindeverwaltung ein Dokument mit

Foto, welches höchstens drei Monate ab Datum der Einreise ins Königreich gültig ist, es sei denn, im Visum oder in der gleichwertigen Erlaubnis wird eine kürzere Dauer bestimmt. Für Ausländer, die sich mehr als drei Monate in Belgien aufhalten, ist eine andere Prozedur vorgesehen.

Ebenfalls möchten wir darauf hinweisen, dass die Bürger der neuen EU-Mitgliedsstaaten (estnische, lettische, litauische, polnische, slowakische, slowenische, tschechische, ungarische, rumänische und bulgarische Staatsbürger), die nach Belgien kommen, um eine Tätigkeit als Lohnempfänger auszuüben, weiterhin eine Aufenthaltserlaubnis und eine Arbeitserlaubnis für diese Tätigkeit vorweisen müssen.

Nützliche Telefonnummern für alle Stromkunden

Interost (Betreiber des Stromverteilungsnetzes)	
Anschlüsse, Zählerinstallationen, Kartenaufladung	078 157 802 (Deutsch) 078 157 801 (Französisch)
Störungen	078 780 078 (Deutsch) 078 787 800 (Französisch)
Rechnungen	078 780 000 (Deutsch) 078 787 878 (Französisch)
Indexis (Zählergesellschaft)	
Ablesung des Zählers	078 789 789
Newico (Betreiber des Kabelnetzes)	
Rechnungen	078 780 000 (Deutsch) 078 787 878 (Französisch)
Störungen	078 780 078 (Deutsch) 078 787 800 (Französisch)
Aktivierung Decoder	070 667 066
Verkauf	078 780 123

Elektrizitätsversorger auf dem Gebiet der Wallonischen Region	
Electrabel Consumer Solutions	078 353 333
Energie 2030	087 632 444
Essent	0800 32 032
Lampiris	0800 40 123
Nuon	0800 92 902
Reibel	081 435 000
Spe-Luminus	078 155 100

Städtepartnerschaft zwischen Teius (Rumänien) und St.Vith offiziell unterzeichnet

In Anwesenheit des gesamten Stadtrates von Teius (deutsch „Dreikirch“) und einer fünfköpfigen Delegation aus St.Vith wurde Anfang April die Partnerschaft zwischen den Städten St.Vith und Teius unterzeichnet.

Neben Bürgermeister Christian Krings und Schöffin Christine Baumann-Arnemann waren die Ratsdamen Irma Berners-Solheid und Hilde Maus-Michels sowie Frau Elfriede Henkes-Kütz zu einem mehrtägigen Aufenthalt nach Rumänien geflogen.



Mit der Unterzeichnung der offiziellen Partnerschaftsurkunde am 5. April 2008 im Rathaus zu Teius durch die beiden Bürgermeister Jacob Mateica und Christian Krings wurde einerseits der Beschluss

des St.Vith Stadtrates vom 20. März 2008 umgesetzt, andererseits aber auch eine langjährige Patenschaft weiterentwickelt. Diese Patenschaft geht bereits auf das Jahr 1990 zurück, als nach der Revolution in Rumänien zahlreiche Städte und Gemeinden aus Westeuropa aufgerufen waren, Unterstützung für eine dortige Gemeinde zu übernehmen. Einer der ersten Hilfstransporte wurde damals von Stadtsekretär Jean-Pierre Rose, Schöffe Hubert Cremer und den Ratsherren Klaus Weishaupt und Josef Knauf begleitet, damals aber ebenfalls schon mit von der Partie war Elfriede Henkes-Kütz. So konnte Frau Henkes-Kütz vor Ort bemerkenswerte Fortschritte feststellen, jedoch treten weiterhin starke Gegensätze im Stadtbild von Teius zutage. Neu errichtete Banken mit Glasfassaden und Hotels mit westlichem Standard stehen verwaorlost aussehenden Wohnblocks oder halb verfallenen Häusern gegenüber. Während es in den größeren Städten Rumäniens bereits gut angelegte Straßen gibt, ist in der Kleinstadt Teius, die etwa doppelt so viele Einwohner wie St.Vith zählt, nur die Hauptstraße geteert.

Unabhängig von ihrer wirtschaftlichen Situation fielen die Menschen vor Ort der St.Vith Delegation durch ihre Herzlichkeit und ihr großes Interesse für die belgischen Gäste auf. Es war ihnen eine Freude, ihre Heimat mit allen Facetten vorstellen zu können.

So hatten die Partner aus Teius für die Vertreter aus St.Vith ein vielseitiges und interessantes Besuchsprogramm in der Region vorbereitet. Zunächst bildete das Schulwesen den Schwerpunkt. Bei den Bildungseinrichtungen waren überall Renovierungen in der Durchführung. In der Vergangenheit hatte auch die Stadtgemeinde St.Vith mitgeholfen, in einer der Schulen einen verbesserten Sanitärbereich zu finanzieren, ebenso gab



es St.Vith Unterstützung für diverse Sanierungsmaßnahmen im örtlichen Kindergarten. Die Mitglieder der Gruppe aus Teius, die im letzten Herbst in St.Vith zum Begegnungstreffen unter dem

Motto „Würdevolles Altern“ angereist waren (Unsere Gemeinde berichtete), erläuterten die problematische Situation für behinderte Senioren vor Ort. Auch gab es eine Begehung des Areals, auf dem ein neues Seniorenzentrum errichtet werden soll. Herr Sorin Shirila (Generaldirektor für die soziale Sicherheit in der Bezirkshauptstadt Alba Julia) bereicherte den Aufenthalt mit einem kulturell hochinteressanten Tagesausflug durch den gesamten Bezirk Alba, dem Teius angehört. In Alba Julia und Umgebung wurden obendrein Behindertentagesstätten, ein Therapiezentrum und ein Waisenhaus besichtigt. Im Zentrum von Alba Julia vermittelte die Besichtigung der Stadtmauer und des Museums einen geschichtlichen Einblick. In Alba Julia (deutsch „Karlsburg“) wurde 1918 der Anschluss Siebenbürgens an Rumänien proklamiert und im Jahr 1922 wurden hier Ferdinand I. und Maria von Rumänien zum König und zur Königin des neuen Großrumäniens gekrönt.



Der Festakt der Partnerschaftsbesiegelung gab - abgesehen vom feierlichen Zeremoniell - auch reichlich Gelegenheit zum Austausch zwischen den Vertretern aus Teius und den Abgesandten unserer Gemeinde, und dies zu den unterschiedlichsten Themen des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Dabei kristallisierten sich vor allem Themenbereiche wie Schule, Sport oder auch Landwirtschaft als wichtige Punkte heraus, sodass alle Beteiligten sich vornahmen, die beginnende Partnerschaft insbesondere auf diese Themenfelder zu konzentrieren, ohne natürlich andere zu vernachlässigen.

Für St.Vith wird Dorothea Schwall als Partnerschaftsbeauftragte fungieren, die bereits in der Vergangenheit stets ein Motor für die Beziehungen zwischen Teius und St.Vith gewesen ist. Auf Seite von Teius ist Gloria Grosu mit dieser Aufgabe betraut.

Bürgermeister Krings und Schöffin Baumann nutzten ebenfalls die Gelegenheit, eine offizielle Delegation zum Begegnungstreffen im Jahr 2009 nach St.Vith einzuladen, bei dem auch unsere deutsche Partnerstadt Kerpen vertreten sein wird.

Die wichtigsten Stadtratsbeschlüsse von Januar bis April 2008

Januar

Der St.Vith Stadtrat kam am 23. Januar zu seiner ersten Sitzung im neuen Jahr zusammen. Erster Gesprächsgegenstand war eine **Anpassung der Polizeiverordnung**, die besagt, dass fortan so genannte „**Flatrate-Partys**“ und „**All-you-can-drink-Veranstaltungen**“ in unserer Gemeinde verboten werden, da sie Alkoholmissbrauch Jugendlicher förmlich zu einer Art Wettbewerb machen. Erwartungsgemäß wurde diese Anpassung von allen Stadtratsmitgliedern gutgeheißen.

Um eine Verordnung ganz anderer Natur ging es im zweiten Punkt, nämlich um die **Sperrung des Gemeindegeweges von Hünningen zur Emmelser Mühle für LKWs**, deren Gesamtgewicht mehr als sieben Tonnen beträgt. Mit Hilfe dieser Maßnahme, die ebenfalls einstimmig verabschiedet wurde, sollen Fahrbahnbeschädigungen vermieden werden.

Die Stadtgemeinde St.Vith strebt eine deutliche **Aufwertung des Kinderspielplatzes an der Rodter Straße** an. Zu diesem Thema hat sich bereits eine Arbeitsgruppe (unter Teilnahme der Bevölkerung) Gedanken gemacht. Der Stadtrat beschloss nun, dass nach einem Projektautor für das Vorhaben gesucht wird, das unter anderem auch beinhaltet, den bestehenden Bolzplatz an einen anderen Ort zu verlegen, um Raum für die Spielplatzgestaltung zu gewinnen.

Erneuerungsmaßnahmen stehen auch beim **Dach** und bei den **Sanitäranlagen der Städtischen Volksschule St.Vith** an. Der Handlungsbedarf ist recht dringend, daher fiel der Beschluss, einen Architekten für das Vorhaben zu beauftragen, einstimmig aus (Kostenpunkt geschätzte 25.000 €, Eintragung in den Infrastrukturplan der DG bereits erfolgt). Es soll übrigens im Rahmen dieses Projektes geprüft werden, ob sich das Dach der Städtischen Volksschule als Standort für eine Fotovoltaik-Anlage eignen könnte.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt im Bereich Schulwesen war die Schaffung von **Holunderspielplätzen an den Gemeindeschulen Rodt und Crombach**. Die Ratsdamen und -herren hießen für diese Projekte die Auszahlung eines Zuschusses von jeweils 3.000 € gut. Außerdem wird der Bauhof der Stadt die Elternvereinigungen bei den beiden Vorhaben unterstützen.

Einen zweckgebundenen **Zuschuss** wird künftig auch die **Fördergemeinschaft St.Vith** erhalten, dieser wird sich auf 12.500 € jährlich belaufen. Zweckgebunden heißt, dass die Fördergemeinschaft fortan mit der Aufgabe betraut wird, in St.Vith das Frühlingsfest, den Sommer- und Trödelmarkt sowie den Weihnachtsmarkt zu organisieren und durchzuführen. Somit bewilligte der Stadtrat eine Erhöhung des städtischen Beitrags zu diesen Veranstaltungen, denn über Jahre waren hierfür sonst lediglich 10.000 € vorgesehen. Die

Verantwortlichen der Stadt und des Bauhofes koordinieren die Events Hand in Hand mit der Fördergemeinschaft, die ihrerseits übrigens auch einen finanziellen Beitrag leistet.

Wie in der letzten Ausgabe von „Unsere Gemeinde“ berichtet, findet derzeit die Verlegung neuer Wasserleitungen in **Neidingen** statt. Kombiniert mit diesem Vorgang wird die Gemeinde im Neidinger Ortszentrum anschließend die **Fahrbahn** erneuern und neue **Wasserrinnen** verlegen. So beschloss es der Stadtrat am 23. Januar. Die Kosten der Arbeiten belaufen sich auf gut 195.000 €.

Handlungsbedarf besteht auch bei der **Ortsdurchfahrt Recht**, deren Zustand schon seit längerer Zeit nicht mehr als gut bezeichnet werden kann. Das Wallonische Straßenbauministerium, dem diese Regionalstraße untersteht, wird in absehbarer Zeit für Abhilfe sorgen müssen. Umso mehr wurde im Stadtrat bedauert, dass die konkrete Durchführung des Projektes jüngst um ein bis zwei Jahre (2009/10) nach hinten verschoben wurde. Die Stadtgemeinde St.Vith hat das Vorhaben als Mitträgerin jedenfalls gutgeheißen und die Beantragung der entsprechenden Bezuschussung per Stadtratsbeschluss in die Wege geleitet.

Die Landwirtschaftskommission der Stadtgemeinde hatte sich vor einiger Zeit für einige punktuelle Abänderungen beim **Lastenheft für die Landpacht** ausgesprochen. Dieses Lastenheft regelt die Vergabe von Nutzungsrechten über Gemeindelandparzellen. Nach Überarbeitung durch die besagte Kommission und einer formaljuristischen Überprüfung wurde das abgeänderte Lastenheft nun dem Stadtrat vorgelegt, der es denn auch mehrheitlich guthieß.

Bedeutendes hat die Gemeinde im Bereich der erneuerbaren Energien vor. Der geplante **Windpark „Emmelsers Heide“**, der bereits in vorherigen Sitzungen thematisiert worden war, kam durch das Votum des Stadtrates wieder einen großen Schritt weiter. Man beschloss nämlich den Vertragsabschluss mit der Firma „BMR Energy Solutions“ (Sitz in der Nähe von Heinsberg) zur Errichtung dieses Windparks, der aus fünf Anlagen mit je zwei Megawatt Nennleistung bestehen wird und somit etwa 5.000 Haushalte versorgen kann. Die Stadt erhält vom Betreiber mindestens 33.000 € jährlich, die je nach Windverhältnissen und daraus resultierender Ausbeute aber noch deutlich steigen könnten.

Gegen Sitzungsende mussten noch einige Beschlüsse im Finanzbereich gefasst werden. So galt es, die diesjährige **Dotation an die Polizeizone Eifel** zu gewähren, die sich - wie bereits im Vorjahr - auf knapp 380.000 € beläuft. Sie wurde von einer Mehrheit der Stadtratsmitglieder gewährt.

Für den Zeitraum 2008-2013 wurde die städtische **Beteiligung an der Beschützenden Werkstätte Meyerode**, in der ja auch Beschäftigte aus unserer Gemeinde Arbeit

finden, auf 37.647 € pro Jahr festgelegt. Darüber hinaus erklärte sich der Stadtrat mit der Regelung einverstanden, dass der **Gemeindeanteil am Defizit des Notarztdienstes der St.Josef-Klinik** nach folgendem Schlüssel aufgeteilt wird: fünfzig Prozent Proporz zur Bevölkerungszahl, die anderen fünfzig Prozent je nach Einsatzort. Der Teil des Defizits, den die Gemeinden nicht übernehmen (nämlich 30%), übernimmt die Klinik selbst.

Anschließend standen noch einige Fragen ans Gemeindegremium sowie die geschlossene Sitzung an, bevor man zum Ende der Januar-Sitzung kam.

Februar

Die Februar-Sitzung des St.Vith Stadtrates beinhaltete zwar relativ wenige Tagesordnungspunkte, doch einige von ihnen waren durch ihre Aufgliederung dann doch recht umfangreich.

So zum Beispiel Tagesordnungspunkt Nr. 1, der sich mit öffentlichen Arbeiten und Aufträgen im Bezug auf das **Sport- und Freizeitzentrum (SFZ)** befasste, das in diesem Jahr übrigens seinen dreißigsten Geburtstag feiert. Zunächst wurde einstimmig beschlossen, einen Planer für die erforderliche Sanierung der Wasserleitungen und Sanitäreinrichtungen des Sportzentrums zu suchen und diesen mit der Ausarbeitung des Projektes zu beauftragen. Die Kosten für diesen Planungsauftrag werden auf 15.000 € geschätzt. Ebenfalls erneuerungsbedürftig sind Teile der Innenbeleuchtung des SFZ und für dieses Vorhaben bedarf es natürlich auch eines Planers und eines Projekts, das mit 3.500 € beziffert wird. Auch hierfür gaben die Ratsdamen und -herren einhellig ein günstiges Votum. Ein drittes Element des ersten Tagesordnungspunktes bestand in der Erneuerung und Umgestaltung des Eingangsbereichs im SFZ, ein Anliegen, das schon seit geraumer Zeit von Nutzern und Personalmitgliedern vorgebracht wird. Mit den Stimmen der Mehrheit wurde beschlossen, diese Arbeiten in Eigenregie vom städtischen Bauhof und ohne Subventionen von anderen Ebenen ausführen zu lassen. Die anfallenden Materialkosten wurden auf 13.000 € geschätzt. Beim Sport- und Freizeitzentrum soll aber nicht nur Vorhandenes erhalten, sondern nach dem Willen der Verantwortungsträger auch Neues geschaffen werden. Aus diesem Grunde beschloss die Ratsmehrheit den Auftrag zu einer Machbarkeitsstudie (Schätzpreis 10.000 €). Mit ihrer Hilfe soll beurteilt werden können, welche Möglichkeiten zur Anpassung des Kinderbeckens an heutige Größennormen bestehen und ob es Sinn machen könnte, dem SFZ ein neues Außenbecken anzugliedern.

Bereits vor zehn Monaten hatte der Rat den alten Raumordnungsplan von 1951 für das Stadtgebiet St.Vith außer Kraft gesetzt, weil man der Meinung war, er trage den

heutigen Erfordernissen nicht mehr ausreichend Rechnung. Seitdem greift die kommunale Bauordnung für dieses Gebiet. Ihre Regelungen bieten aber nicht für alle Zonen ausreichend präzise Bestimmungen an, vor allem eben dort, wo noch Bauvorhaben möglich wären. Diese Überlegungen führten den Stadtrat nun dazu, die **Erstellung von drei kleinen Bebauungsplänen für St.Vith** in Auftrag zu geben. Es handelt sich hierbei um das Areal Friedensstraße-Viehmarkt-Talstraße-Aachener Straße, den Bereich Pulverstraße und das Gebiet Gartenweg-Ascheider Wall. Kostenschätzung für die Anfertigung der drei Bebauungspläne: 35.000 €.

Im Anschluss befassten die Ratsmitglieder sich mit der **Anschaffung von neuem Schulmobiliar**, die regelmäßig erforderlich ist, damit die Gemeindeschulen vernünftige Rahmenbedingungen bieten können. Für insgesamt gut 15.000 € sollen unter anderem neue Stühle, Pulte, Psychomotorikkissen und Schränke angeschafft werden; dies verteilt auf die Schulen Hinderhausen, Recht, Schönberg und St.Vith.

Wie in jeder Stadtratssitzung standen auch im Februar wieder eine Reihe von **Immobilienangelegenheiten** auf dem Programm. Zu erwähnen wären hier der Geländetausch zwischen der Stadt und Herrn Joseph Hermann zwecks Errichtung eines fünften Windrades auf der Emmelser Heide, ein Geländeerwerb in der Rodter Straße in St.Vith, ein Prinzipbeschluss im Hinblick auf eine Regularisierungsangelegenheit in Alfersteg, der Verkauf von Trennstücken an Privatanlieger in der Klosterstraße St.Vith sowie an die Gesellschaft Interost in Recht und die Genehmigung eines so genannten Fluchtlinienplans eines Weges in Schlierbach, dies im Hinblick auf seine Übernahme ins öffentliche Wegenetz. All diese Punkte fanden die Zustimmung des Stadtrates.

Blockweise genehmigt wurden auch **diverse Zuschüsse**, die ohnehin schon im Haushalt eingetragen waren, aufgrund der Bestimmungen aber nochmals nominell in den Stadtrat müssen. Es handelte sich um Funktionszuschüsse für die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (6.900 €), die Industrialisierungsgesellschaft SPI+ (gut 9.000 €), das Verkehrsamt der Ostkantone (6.800 €), den Tourismusdachverband der Gemeinde (25.000 €), das Volksbildungswerk (7.437 €), das Ostbelgienfestival (1.500 €) und das Theaterfest (6.204 €). Darüber hinaus wurden Mietzuschüsse für den Jugendtreff St.Vith (5.600 €) und Agora (5.040 €) gewährt.

Es stand des Weiteren noch die **Nachbenennung zweier Vertreter für die Generalversammlung des Öffentlichen Wohnungsbaus Eifel** an, wobei die einstimmige Wahl auf die FBL-Ratsherren Herbert Grommes und René Hoffmann fiel.

Zum Sitzungsende oblag es dem St.Vither Stadtrat dann noch, **Dieter Warny** nach mehr als 31 Jahren auf seinen Wunsch hin ehrenhaft aus der Freiwilligen Feuerwehr St.Vith zu entlassen und ihm den Titel „**Ehrenmitglied des Feuerwehrdienstes**“ zu verleihen.

März

Pünktlich zu Frühjahrsbeginn trat der St.Vither Stadtrat am Abend des 20. März zusammen, um die anstehende Tagesordnung in Angriff zu nehmen.

Als Erstes beschloss man, am so genannten **Klosterberg** eine **Tempo-50-Zone** einzurichten. Betroffen ist der Gemeindegeweg ab Ortsausgang St.Vith (Bahnbrücke in der Klosterstraße) bis zu den Ortseingängen von Galhausen bzw. Wiesenbach. Die Maßnahme erschien allen Ratsdamen und -herren sinnvoll, da das Gebiet stark von Spaziergängern und Freizeitsportlern frequentiert wird, es durch Kurven, Hecken und Bäume aber gleichzeitig für Autofahrer recht unübersichtlich ist.

Im Bereich der öffentlichen Arbeiten nahm der Stadtrat im März einen neuen Anlauf in der Akte **Neugestaltung Viehmarkt**. Zwar ist das Vorhaben nicht in das Mercure-Förderprogramm der Wallonischen Region aufgenommen worden, dennoch möchte man hier weiterkommen und hat deshalb den Beschluss gefasst, für schätzungsweise 20.000 € einen Auftrag zur Planung des Platzes auszuschreiben.

Neugestaltungen stehen auch für die beiden **Kreisverkehre** in **Hünningen** und **An den Linden** an, so soll die Attraktivität der zwei wichtigen Eingangstore zur Stadt gesteigert werden. In Hünningen wird durch die gestalterischen Maßnahmen vor allem auf die dort verlaufende Wasserscheide Maas-Rhein hingewiesen, während in St.Vith eine konische Erhöhung mit Bepflanzungen und dem Anbringen eines Stadtwappens vorgesehen ist. Der Kreis „An den Linden“ wird aber auch in Zukunft für Veranstaltungshinweise nutzbar bleiben. Für den St.Vither Kreisverkehr werden die Materialkosten auf 10.000 € geschätzt, für Hünningen veranschlagt man 18.000 €, da dort zusätzlich 200 m Bürgersteig mit in das Projekt einbezogen wurden. Die Ausführung der Arbeiten obliegt in beiden Fällen dem städtischen Bauhof.

Ein weiteres Vorhaben in Hünningen ist die **Instandsetzung der Weinallee**. Der Stadtrat verabschiedete einstimmig die Auftragsvergabe, der Wert des Auftrages beläuft sich auf geschätzte 70.000 €.

Über das Projekt in Hünningen hinaus beschäftigte der Wegebau den Stadtrat auch ganz allgemein, denn auf der März-Tagesordnung befand sich ebenso die Liste zum Thema **Wegeunterhalt 2008**. Teerungen und Straßenunterhaltsarbeiten im Gesamtwert von knapp

290.000 € hat man sich vorgenommen. Betroffen sind insgesamt 9,5 kommunale Straßenkilometer in Amelscheid, Andler, Breinfeld, Emmels, Galhausen, Hinderhausen, Neidingen, Recht, Rodt, Rödgen, Schlierbach, Schönberg, St.Vith, Wallerode und Weppeler. Die Unterhaltsliste wurde vom Stadtrat in der vorgeschlagenen Form angenommen.

Da die Stadt ja im Bereich der alternativen Energien einige wichtige Vorhaben hat, wurde nun beschlossen, für den **Ankauf eines gebrauchten Hackschnitzeltransportanhängers** (Schätzpreis 8.000 €) grünes Licht zu geben. So wird es künftig u.a. möglich sein, das Abfallmaterial, das bei der Pflege der Wegeränder anfällt, im Nachhinein noch sinnvoll zu nutzen.

Eine wichtige Raumordnungsakte, die auch eine große wirtschaftspolitische Tragweite hat und die schon seit vielen Jahren im Raum steht, konnte am 20. März wieder ein Stück vorangebracht werden, nämlich die **Erstellung eines Raumordnungsplans für das Gebiet Mailust** am südwestlichen Ortseingang von St.Vith. Nachdem es in der Vergangenheit größte Schwierigkeiten gegeben hatte, die Mailust als Dienstleistungszone auszuweisen, wurde vom Stadtrat nun eine „abgespeckte“ Version festgelegt, die sich einzig und allein auf das Dreieck zwischen Luxemburger Straße, Bahndamm und Autobahn beschränkt. Hierfür waren nämlich von den übergeordneten Behörden in Namur jüngst bessere Chancen in Aussicht gestellt worden. Der Bereich Raumordnung stand auch im nachfolgenden Tagesordnungspunkt zur Debatte. Aufgrund gesetzlicher Vorgaben musste nämlich die **Geschäftsordnung des Kommunalen Beratenden Raumordnungs- und Mobilitätsausschusses** angepasst werden. Dieses Gremium ist mit Stadtratsmitgliedern und Bürgern besetzt und erstellt Gutachten über Bauvorhaben innerhalb der Gemeinde. Eine Mehrheit des Stadtrats nahm die vorgeschlagenen Abänderungen nach längerer Diskussion schlussendlich an.

Nachdem mit dem nordrhein-westfälischen Kerpen bereits seit geraumer Zeit eine Städtepartnerschaft besteht, hat sich St.Vith durch Beschluss des Rates zu einer weiteren europäischen **Partnerschaft** entschlossen, nämlich mit der rumänischen Stadt **Teius**. Faktisch ist es so, dass eine Patenschaft, die bereits seit dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ bestand, in eine Partnerschaft auf Augenhöhe umgewandelt wird. Damit soll den Entwicklungen in Rumänien, das ja nunmehr auch EU-Mitglied ist, Rechnung getragen werden. Die Partnerschaft soll auf breite Füße gestellt werden und einen Austausch in unterschiedlichen Bereichen (Jugend, Schulen, Kirchen, Vereine, ...) vorantreiben.

Vor Abschluss der öffentlichen Sitzung kehrte man dann nochmals zum Themenfeld Tourismus zurück, das ja schon den Sitzungsaufakt gebildet hatte: Die **VoG Schieferstollen Recht** möchte ihre Infrastruktur erweitern, da im Empfangsgebäude bereits nach weni-

ger als einem Jahr räumliche Engpässe bestehen. Durch einen unterkellerten Anbau sollen Lagermöglichkeiten geschaffen und der Rahmen für die Vorführung des Präsentationsfilmes verbessert werden. Kostenpunkt des Vorhabens: 142.700 €. Da aber die Deutschsprachige Gemeinschaft zu 60% kofinanzieren soll und sich auch die VoG selbst beteiligt, bleibt für die Stadt ein Restbetrag von 32.380 €, der von den Stadtratsmitgliedern als Prinzipbeschluss bewilligt wurde.

April

Der erste Punkt der Stadtratssitzung vom 24. April betraf das Ortszentrum von Recht. Mit Inkrafttreten des Ratsbeschlusses wird fortan eine **Sperrung des Weges Kuhnenbrunnen für den Schwerlastverkehr** über sieben Tonnen gelten, da dieser Weg aufgrund seiner Beschaffenheit dafür nicht geeignet erscheint.

Anschließend ging es um die so genannte **Weinallee in Hünningen**. Sie soll im Zuge der geplanten Wegerneuerung auch eine neue Wasserleitung erhalten. Der Stadtrat beschloss einstimmig, für diese Leitungserneuerung knapp 20.300 € bereitzustellen.

Ebenfalls bewilligt wurde die Schätzsumme von 45.000 € für den **Ankauf eines Kleinlasters für die Stadtwerke**. Das Fahrzeug soll mit einer Doppelkabine und einem Kipper ausgestattet sein und vor allem bei Verlegungs- und Unterhaltsarbeiten am Wasserverteilungsnetz zum Einsatz kommen.

Um ihre wichtige Dienstleistung gewährleisten zu können, ist auch die **Freiwillige Feuerwehr St.Vith** auf regelmäßige Verbesserungen bei Infrastruktur und Ausstattung angewiesen. So billigte der Stadtrat einen Materialankauf in Höhe von 1.700 € zur Errichtung einer neuen Regalwand im Ambulanzgebäude sowie 4.720 € zum Kauf von diversem Unterhaltsmaterial für den Atemschutz.

Auch die **VoG Vereinslokal Rodt** erhielt am 24. April die Zusage auf Unterstützung durch die Stadt. Im Rodter Vereinslokal stehen größere Renovierungsarbeiten an, die die VoG-Mitglieder in Eigenregie ausführen werden; die Gemeinde wird Material im Schätzwert von 3.000 € beisteuern.

Damit das große **Parzellierungsprojekt „Am Bödemchen“** (St.Vith) wieder einen Schritt weiter kommen kann, gaben die Ratsdamen und -herren grünes Licht für den Ankauf einer Parzelle, die bislang im Besitz der Eisenbahngesellschaft SNCB war und in diesem Gebiet zwischen Klosterstraße und Wiesenbachstraße liegt. Die Größe der Parzelle beträgt 81 m², der Preis 1.600 €. Mehrheitlich gutgeheißen wurden auch einige weitere **Immobilientransaktionen**, wie beispielsweise die Übernahme eines Privatweges in Schlierbach ins kommunale Wegenetz (anfallende Unkosten zu Lasten der Antragsteller), der definitive Beschluss zur Regulari-

sierung der Eigentumsverhältnisse eines Geländes in Alfersteg oder die Deklassierung und der Verkauf eines ehemaligen Feldwegteilstückes in Neundorf an einen Bauwilligen.

Wie es die vorgeschriebene Vorgehensweise verlangt, war der Stadtrat in seiner April-Sitzung gebeten, ein **Gutachten zur Tagesordnung der außerordentlichen Generalversammlung der Interkommunale für das Sozial- und Gesundheitswesen** (19. Mai 2008) abzugeben. Diese Interkommunale fungiert als Träger der beiden Seniorenheime von St.Vith und Bütgenbach. Die Tagesordnung erhielt vom St.Vith Stadtrat ein günstiges Gutachten. Zur Generalversammlung entsandt wurden die Ratsmitglieder Herbert Hannen, Hilde Maus-Michels, René Hoffmann, Karlheinz Berens und Leo Kreins.

Zur Deckung des Defizits, das im laufenden Haushaltsjahr besteht, beschloss der Stadtrat die **Zusage eines Funktionszuschusses für das Sport- und Freizeitzentrum St.Vith** in Höhe von 128.500 €, wie es bereits im Konsens mit den Gemeindeverantwortlichen im Haushalt des SFZ vorgesehen worden war.

Gegen Ende der öffentlichen Sitzung wurden dann noch die jeweils ersten **Haushaltsabänderungen 2008 für die Kirchenfabriken Schönberg und Wallerode** vom Stadtrat bewilligt.

Vor der geschlossenen Sitzung kam es dann aus aktuellem Anlass zu einer längeren Aussprache über den **Rücktritt der 1. Schöffin** der Stadt St.Vith, Frau Frauenkron-Schröder, den der Bürgermeister bereits vor Sitzungsbeginn in einer kurzen Mitteilung bekannt gegeben hatte. Gaby Frauenkron-Schröder gehörte seit 1995 dem Stadtrat an stand während zehn Jahren als Schöffin in den Diensten unserer Gemeinde. Sie legte mit sofortiger Wirkung alle ihre politischen Ämter nieder.